Testbericht CZ 200 T

Technische Daten:
Hersteller: Ceska Zbrojovka - Baugleich mit : Air Arms 200T / Daisy Avanti
Typ : CZ 200 T
Kaliber : 4,5 mm
Einzellader - Trommelmagazin nachrüstbar
Ges. Länge ca.: 872 – 928 mm
Lauflänge : 485 mm
Züge: 12 rechts – pitch: 450 mm/ turn
Gewicht : 3 KG
Inhalt Kartusche: 122 ml
Max. Befülldruck : 190 bar
Max. Energie : 7,5 Joule
2-stufiger Abzug regelbar
Preis : ca.: 470 € (2005) heute ca.: 540 €

Lieferumfang:
1 CZ 200 T
1 Diopter
1 Korntunnel
1 Laufgewicht
1 Befüllbrücke
1 Entlüfter
3 Innensechskant
1 Spezialschlüssel für die Schraube im Griff
2 Unterlegstücke schmal für Schaftbacke / kappe
2 Unterlegstücke breit für Schaftbacke / kappe

Erster Eindruck:
Die CZ ist sehr leicht und wirkt recht klein in der Hand. Der Schaft ist Symmetrisch aufgebaut und somit für auch für Linkshänder geeignet (der Kammerstengel muss aber weiterhin rechts bedient werden). Auch für Frauen und Jugendliche durch das geringe Gewicht zu empfehlen.
Der Vollholzschaft ist zweiteilig, poliert und besitzt im Vorderschaft eine Profilschiene zum anbringen von z. B. einem Zweibein. Durch die höhenverstellbare Schaftbacke und Kappe lässt sich der Schaft in einem gewissen Rahmen anpassen.
Die Verarbeitung der ganzen Waffe gibt keinen Anlass zur Klage. Alles ist robust und einfach aufgebaut. Nur wenige Teile sind aus Kunststoff.
Die Kartusche ist abnehmbar und besitzt vorne ein Manometer. Es gibt auch eine Version mit fester Kartusche, diese dann aber ohne Manometer, da an der Stelle der Befüllnippel sitzt.

Laden:
Gespannt wird, indem der Kammerstengel (leider aus Kunststoff) angehoben und nach hinten gezogen wird. Dabei wird die Schlagfeder gespannt und der Lade/ Dichtungsdorn gibt die Lauföffnung in der offenen Lademulde frei. Das Diabolo wird in die Lademulde gelegt und der Kammerstengel wieder nach vorn geschoben. Der Lade/Dichtungsdorn schiebt das Diabolo in den Lauf und schließt ihn mit einem auf dem Dorn sitzenden O-Ring ab.
Die Waffe ist nun scharf. Eine Sicherung gibt es nicht.

Schießen:
Der Abzug hat 2 Einstellstufen. Ich habe aber die recht harte Werkseinstellung erst einmal gelassen. Eingespannt auf 10 Meter im Keller schießt die CZ wirklich (fast) Loch in Loch. 40 Schuss nur aufgelegt geschossen ergaben ein ca.: 8 - 9 mm großes Loch in der Scheibe. Das habe ich 2 x gemacht und die Löcher waren gleich groß.
V0 Messungen mit dem Combro haben eine maximale Abweichung der V0 im nutzbaren Druckbereich von 4,5 m/s ergeben. Habe 2 x die Kartusche von 190 bis 40 bar runtergeschossen. Die max. V0 betrug 171 m/s der Durchschnitt 168 m/s. Der nutzbare Druckbereich liegt bei ca.: 150 bis 90 bar.
Da kein Regulator vorhanden ist, liegt die V0 bei 190 bar nur bei 140 m/s, bei 170 bar liegen 150 m/s an und steigt dann stetig bis 150 bar an. Von da an ist die V0 stabil bis 90 bar erreicht werden. Daher ist eine Befüllung über 150 bar sinnlos. Den Druck habe ich über das kleine Manometer an der Kartusche geschätzt. Von 150 bis 100 bar habe ich 80 Schuss abgegeben können.
Auch auf 25 Meter gab es keinen Grund zur Klage. Da ich die CZ umgebaut habe, habe ich mit dem Original nur beim Kauf mal einige Schuss auf 25 M gemacht.

Fazit:
Eine schöne Freizeitwaffe und für Anfänger im FT.
Sie hat Ausbaupotential und ist recht einfach aufgebaut.
Die kleinen Fehler die sie hat, verzeiht man ihr gerne.

Wer mehr will:
Wenn man die CZ im FT Sport ernsthaft einsetzen möchte kommt man um`s basteln nicht herum. Der Grund ist der geteilte Schaft. Zum einen, wird selbst nicht sehr großen und massigen Menschen der hintere Schaft auf die Dauer zu klein sein und die Schaftbacke ist irgendwie nicht so richtig lang genug. Das Ganze könnte auch etwas länger sein. Und dann kommt das größte Problem, die Handauflage. Da diese nur mit einer (kleinen) Schraube am Schlosskasten fixiert ist und sich vorne durch einen Plastikbügel am Lauf abstützt, wird der Lauf Druck belastet und kann nicht frei schwingen.

Tests (25 Meter) mit und ohne Handauflage haben eine deutlich höhere Präzision ergeben, wenn der Lauf frei schwingen kann. Leider kann man nicht wirklich ohne Handauflage schießen. Den Schaft mit der Handauflage irgendwie zu verbinden ist sehr aufwendig, wenn es denn auch noch nach was aussehen soll. Also kann man aufgrund der anliegenden Arbeiten auch gleich einen neuen Schaft einplanen.
Auch die ZF Montage ist nicht ganz einfach. Das Prisma auf dem Schlosskasten ist durch die Lademulde geteilt und das vordere ist recht kurz. Werk seitig ist noch ein kleiner Prismenblock auf den Lauf geschraubt, aber da sollte besser keine ZF Montage drauf gebaut werden.

Eine einteilige Montage geht auch nicht, da man dann nicht mehr an die Lademulde kommt. Um das Glas weit genug nach vorn zu bekommen ist eine gekröpfte Montage nötig, sofern der Einstellbereich des ZF eine Montage ohne Neigung zulässt oder eben eine angepasste Brücke.

Nachlese und Umbaubericht zur CZ 200 T

Hier will ich etwas zu den Erfahrungen und diversen Umbaute der CZ200, im Laufe der letzten 7 Jahre berichten.

Nun, nach den ersten Tests war klar, dass der Schaft nicht im Original bleiben kann, wenn die Waffe im Field –Target -Sport betrieben werden sollte.
Zu den Gründen hab ich ja schon geschrieben.
Also habe ich einen Amerikanischen Nussbaum Custom Schaft von Maccari USA bestellt. Leider bietet Maccari seit einigen Jahren keine Schäfte mehr an. Schade, da er sehr schöne Druckluftwaffen Schäfte vertrieben hat.

Der Schaft kam als wirklicher Rohling an und benötigte noch 1 ganzen Werktag an Schleifarbeit, bis er das erste Mal eine Ölung bekommen konnte. Auf dem Bild sind schon die Gewehrriemen Halter zu sehen.

Dann stellte sich die Frage nach einer Zielfernrohr – Befestigung.
Da CZ selber schon gesehen hat, dass die Führung auf dem Systemblock nicht ausreichend ist, wurde ein kleiner Block mit Prismenschiene auf den Lauf gesetzt.
Nun das ist, je nach ZF Gewicht, nicht gerade eine ideale Lösung. Es kann durch unterschiedliche Materialien und bei Temperaturschwankungen zu Spannungen kommen, die zu Treffpunktverlagerungen führen können. Da sie den Lauf leicht verbiegen.
Hier half mir ein bekannter FT-Zubehör Lieferant mit einer geneigten 11mm Prismen auf Weaver Schiene.
Das Besondere ist der 3 Pfeiler, der das vordere Laufprisma mit in die stabile Schiene einbezieht und so den Lauf etwas stützt.

Montiert wurde ein NikkoStirling 10-50X60 ZF
Es folgten noch etliche Versuche mit Seperatoren und Parallaxerädern und anderen diversen Kleinigkeiten.

So umgebaut ging es einige Jahre bei Wind und Wetter zum FT und HFT.
Die CZ 200 musste bei über 100 Einsätzen bei allen Witterungsbedingungen zeigen, was sie kann.

Und ja, sie kann :)

Zuerst die Störungen. Ein Ausfall, natürlich am Abend vor der Landesmeisterschaft 2006, die Kartusche hielt den Druck nicht mehr. An eine Teilnahme mit der CZ war nicht zu denken. Ich entschied mich dann zum Kauf einer zusätzlichen Kartusche.
Diese war dann auch undicht. Die daraufhin ersetzte Kartusche und die Reparierte waren eine Zeit lang dicht. Nach etwa 3 Jahren war dann wieder eine Kartusche undicht. Inzwischen habe ich nur noch eine im Gebrauch, aber die ist bisher dicht.

Einmal hatte die CZ 200 nur eine V0 von 140 m/s. Kartuschenwechsel , Reinigung und Teildemontage konnten nichts ändern. Nach einigen Tagen beim erneuten Messen, war die V0 wieder mit 168 m/s normal. Keine Ahnung was sie da hatte.
Das waren die einzigen Störungen in den Jahren.

Nun zu den Schussleistungen.
Meine CZ schießt (eingespannt mind. 10 Schuss) auf 10 m etwas unter 5mm. Rechts ohne jeden Laufabschluss, Links mit Seperator

Auf 25 m sind es zwischen 8-9mm Streukreis. Geschossen mit JSB Exakt 4,52

Einziger Nachteil, den ich an der CZ sehe ist der etwas „ rustikale „ Abzug.
Der Druckpunkt ist eigentlich nicht richtig einstellbar, die Klinke „ schleppt „ will sagen, das das Abzugzüngel erst ein Stück bewegt werden kann, dann kommt irgendwo der nicht richtig fühlbare Abzugspunkt. Kann man aber mit leben, wenn man es kennt.

Nun zu den Umbauten.
Die CZ musste sich immer wieder diversen Umbauten unterziehen.
Ich habe mit Gewichten am Vorderschaft und in der Schaftbacke experimentiert um die Waffe schwere zu machen, damit sie ruhiger liegen sollte. Hab das aber dann wieder verworfen. Passt nicht zu der Waffe und hat auch nicht wirklich was gebracht.
Dann hat sie diverse Umrüstungen von FT zu HFT und wieder zurück erfahren.
Sie musste ein Big Nikko, eine Hawke Sidewinder, ein MTC Viper und aktuell eine Bushnell Elite 10x40 tragen. Je nach dem ob ich ehr FT oder HFT damit geschossen habe.

Mich hat immer der Repetierstängel geärgert. Ich hab das Plastikteil durch einen Alu Eigenbau ersetzt. Leider haben einige (ich verleihe meine Waffen gerne mal an Schützenbrüder und Anfänger) die filigrane Tschechin mit einem 98 Karabiner verwechselt und mit öfter mal den Kammerstengel abgerissen. Ferner finde ich das Rückziehsystem mit einem Kammerstängel nicht so optimal.Es gibt da immer Querbelastungen wenn man am Repetierhebel zieht.
Daher habe ich den Repetierhebel in das System verlegt. Der Ladedorn wird nun von einer Teflonbuche geführt und geht deutlich geschmeidiger als beim Original. Leider ließ sich Bauartbedingt nur eine Führungsbuchse verwirklichen.

Aktuell ist die CZ wieder zu einem HFT Gerät umgebaut, mit Gummischaftkappe, Riemen und 10x40 Optik.Und das wird auch so bleiben.

Sie schießt nach wie vor sehr gut. In der FT Kl.3 bracht sie auch sündhaft teure Matchflinten nicht zu fürchten und schießt so manchem High-End Gerät einen Streifen durch den Hut. Und für`s HFT ist das (für mich) ein optimales Sportgerät.

Copyright Dirk Emontz